

Die Suche nach dem Landsitz

Die Landhäuser der Familie Guilleaume

Tafel 1

Viele reiche Kölner Industrielle und Bankiers haben im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert ihre Sommerhäuser in unserer Gegend.

So auch die Familie von Guilleaume. Franz Carl Guilleaume (30.12.1834 – 01.12.1887) hatte um 1880 die alte Wasserburg Gudenau im heutigen Wachtberg gekauft, die später sein erster Sohn Theodor bewohnt.



Burg Gudenau (Bild: Wolkenkratzer, Wikipedia)

Sein zweiter Sohn Max (17.02.1866 – 15.06.1932) kauft 1896 Calmuth und 1907 Schloss Marienfels.



Schloss Calmuth 2012



Schloss Marienfels 2012

Sein dritter Sohn Arnold (15.07.1868 – 21.05.1939) hat zunächst seinen Sommersitz in Godesberg. Seine Frau Ella, geborene Deichmann, Tochter des Kölner Bankiers, hatte bis zu ihrer Hochzeit mit Arnold einen großen Teil ihres Lebens in Mehlem in der Villa Deichmann verbracht. Im ersten Band ihrer Erinnerungen (1875 – 1939) schreibt sie zu diesem Thema:

Unser Godesberger Haus war nett, aber wir fanden, dass das weiche Klima unseren Kindern nicht sonderlich zusagte“.

Als Ella das 1906 schreibt, hat sie mit Arnold schon vier Kinder: Erwin, Irmgard, Joachim und Herwart, die Zwillinge werden erst 1909 geboren.

So kamen wir zu dem Entschluss, entweder direkt am Rhein oder lieber auf einer Anhöhe etwas zu suchen. Aber alle hübschen Besitzungen von Bonn bis Remagen waren in festen Händen. Die meisten unserer Bekannten hatten dort schöne Sommersitze, nichts war zu haben. Schliesslich wurde uns in Blankenheim in der Eifel ein Haus mit einer Ruine angeboten.



Burg Blankenheim, Stahlstich von 1844

Es war hübsch, aber zu klein und über zwei Stunden von Köln entfernt. Wegen der Eltern (wohnen in Godesberg) und Mama Guilleaume wollten wir nicht so weit fortziehen.

Mit „Mama Guilleaume“ ist Ellas Schwiegermutter Antoinette gemeint. Sie ist die Ehefrau von Franz Carl Guilleaume, eine geborene Gründgens. Bezogen auf die Entfernung ist Blankenheim von Köln nur unwesentlich weiter entfernt als Remagen. Allerdings ist der Bahnhof Blankenheim über sechs Kilometer vom Ort und der Burg entfernt.

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Das Grundstück ist gefunden: Ernich-Ley

Der Architekt Ernst von Ihne – Planung und Bau

Tafel 2

Zur Suche nach einem geeigneten Domizil schreibt Ella von Guillaume weiter:

Während wir noch schwankten, kam ein Telegramm von Max. Von seinem großen Waldbesitz bot er uns ein Terrain an, das gegenüber von Unkel lag und den Namen „Ernich“ oder „Ernich Ley“ trug. Ohne Weg und Steg, durch den Wald, erklimmen wir die Höhe und waren entzückt von dem Blick, den man von der äussersten Spitze des Ley-Felsens über den mächtigen Strom hatte, und die in sanften Linien verlaufenden, ihn umsäumenden Berge.

Schnell kam der Kauf zustande. Mit Ihne wurde geplant und nach einigen Versuchen entwarf er den vollendet schönen Plan zu unserem Haus Ernich. Er war so gut gelungen, dass auch nicht ein Strich geändert werden musste.

Ernst Eberhard von Ihne hatte in Karlsruhe, Berlin und Paris Architektur studiert. 1888 wird er Hofbaumeister der deutschen Kaiser Friedrich III. und seines Sohnes Wilhelm II.

Ella und Arnold hatten Ihne 1898 in Berlin kennengelernt und es gelingt ihnen, den Architekten für den Bau der Kölner Stadtvilla zu gewinnen. *Es war eine rechte Freude, mit ihm zu bauen. (...) Die Riesenarbeit, die mit dem Bauen zu bewältigen war, Schreibung, Abrechnungen und Kontrolle übernahm Arnold. Wir saßen stundenlang über den Plänen. Ein ganzes Jahr ging darüber hin, bis der Grundstein in Köln, Sachsenring 73, gelegt wurde.*



Ernst von Ihne um 1900



Villa im Sachsenring 73, Radierung von Josef Arens, Unkel

Ella und Arnold von Guillaume sind von dem neuen Projekt „Ernich“ genauso begeistert, wie kurz vorher von der Kölner Villa am Sachsenring. Und das, obwohl Arnold tagsüber vollkommen in die Firma eingebunden ist und Ella schon vier Kinder hat.

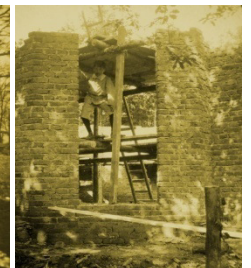
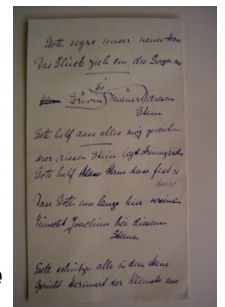
Aber auch Ernst von Ihne ist wieder dabei. In ihren Erinnerungen schreibt Ella dazu:

Das ganze Jahr über waren wir intensiv mit unserem Neubau beschäftigt. Am 12. August 1906 – an unserem Hochzeitstag – hatten wir mit den vier Kindern feierlich den Grundstein gelegt. Ein Dokument wurde eingemauert, vorne unter dem Haustürpfeiler.

Darunter findet sich folgender Segensspruch:

*Gott segne unser neues Haus
Das Glück zieh ein, die Sorgen aus
Es mauert Erwin diesen Stein
Gott helf dass alles mag gedeihen
Hier diesen Stein legt Irmengard
Gott helf dem Haus dass fest es ward*

*Dass Gott uns lange hier vereine
Wünscht Joachim bei diesem Steine
Gott schütze alle in dem Haus
Spricht Herward der Kleinste aus.*



Erwin im Neubau

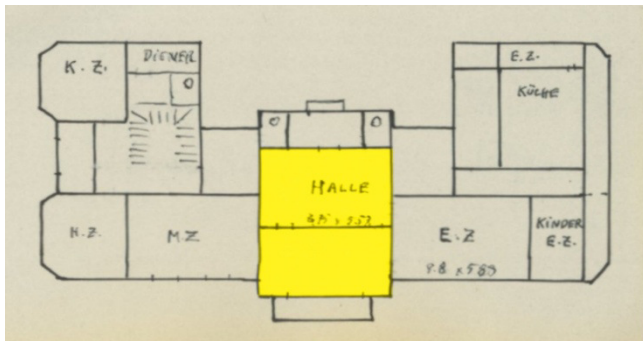
Das Bauen machte gute Fortschritte. Alles Material wurde von einer Dampfmaschine über Schienen hinaufgezogen; sogar das Wasser. Zu diesem Zweck war steil von oben herunter bis zur Unkelbrücker Mühle – die wir später zu unserem Forsthaus umbauten, eine Schneise geschlagen worden.

Ein Quell auf halber Höhe unseres Berges wurde gefasst, Bassin und Pumpenhaus gebaut, an dem von Broderer, dem Gartenarchitekten Berlins, geplanten Fahrwegs gelegen. (...) Im Wald, 30 Meter höher, wurde das Wasserhaus errichtet.

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Das versenkbare Fenster

Ansichten



Grundriss des Erdgeschosses, zum Rhein hin
 Der Grundriss des Hauses war klar und übersichtlich. In der Mitte der Rheinfront, die genau nach Süd-Osten ausgerichtet ist, liegt die „Loggia“ (Halle), die teils im Hause, teils unter dem Balkon ist. Dieser wird mit klassischen Säulen getragen, und letztere umrahmen wie ein Bild die phantastisch schöne Aussicht auf den Rhein.



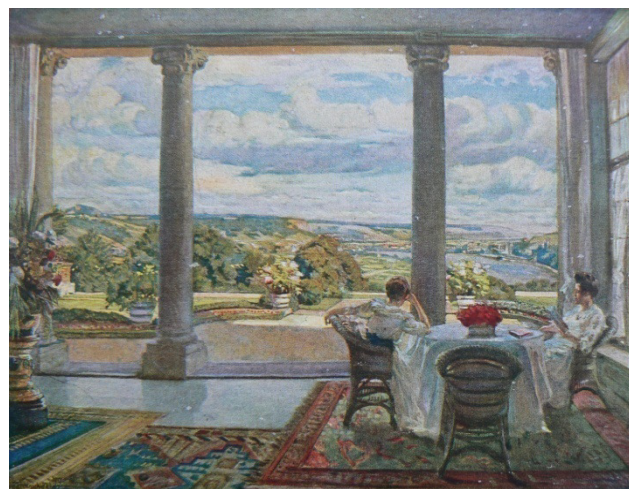
Erst-Einrichtung der Halle 1908

Als Gartenraum gedacht, sind die Wände mit grün gestrichener Treillage (eigentlich bewachsener Laubengang) bekleidet, etwa 9 Meter breit und 8 Meter tief, und mit einer einzigen, riesen-grossen Glasscheibe nach Aussen hin abgeschlossen. Diese Scheibe ist der „Clou“, denn man kann sie, drehend, in der Tiefe verschwinden lassen, um dann - fast ebenerdig - in den Garten und zu den Terrassen zu schreiten. Das Fenster hat eine Größe von etwa 30 Quadratmetern. Es wiegt ca. 2,5 t. Um sie mit einer Kurbel im Keller zu versenken, ist dazu ein Gegengewicht von ebenfalls 2,5 t nötig.



Mechanik im Keller

Acht Jahre später schreibt Ella: Während des Sommers 1917 hatten wir den netten, alten Maler, Professor Fehr zum Ernich eingeladen, damit er unser Haus male. Auch von Irmgard malte er ein Portrait. Er war ein reizender Gast und blieb 4 Wochen lang bei uns. Die Korbstühle von 1908 gibt es noch und die beiden Damen könnten Ella und ihre Tochter Irmgard - genannt Timtam - sein.



„Sommertag am Rhein“, Gemälde von Prof. Friedrich Fehr



Fenster 2013

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Das Geschenk von „Mama“ Guillaume

Ernich, das Erdgeschoss

Tafel 4

Ein sehr wichtiges Ereignis während der Bauzeit ist der Geburtstag von Antoinette Guillaume, der Mutter von Ellas Gatten Arnold: *Zu Mamas 70. Geburtstag, am 5. November 1907 sind wir Kinder und die Enkel – so vollzählig wie eben möglich – in ihrem schönen Haus Unter Sachsenhausen*



Nr. 6 versammelt. Überschüttet von Blumen und Geschenken sass sie in der Halle an ihrem Gabentisch. (...)

Aber sie wollte nicht nur allein beschenkt werden. Nein, sie hatte sich mit Theodor, ihrem Berater (und ältestem Sohn) eine grossartige Überraschung ausgedacht. An einem hohen Rosenstock mit fünf rosa Rosen hing für jedes der fünf Kinder ein wichtiger Brief mit dem fabelhaften Inhalt, sie wolle Jedem von uns eine Million Mark schenken. Wir waren alle überwältigt von dieser Gabe! War es nicht märchenhaft! Dies Riesengeschenk ermöglichte uns, den Ernich zu bauen. Dies war ja eigentlich ein toller Leichtsin.

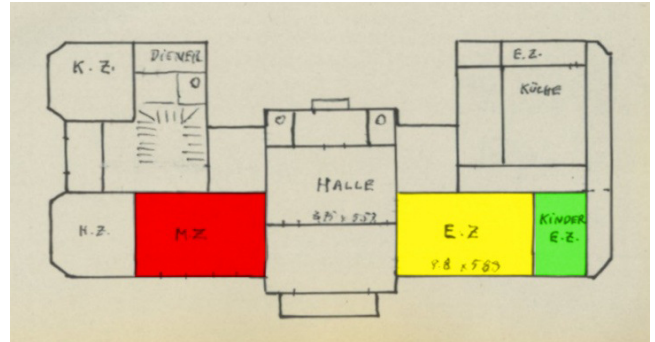
Nach einer Reise mit Arnold nach Monte Carlo ist es Anfang 1908 so weit:

1. April zurück. Wir wollten bald auf dem Ernich einziehen und da es für die Pferde zu anstrengend war, ein bis zweimal täglich den steilen Berg hinauf den Wagen zu ziehen, hatten wir (nach Maxens Absicht sehr verspätet) ein Auto angeschafft, einen 60 PS Mercedes.



Dieser 60-HP-Mercedes steht allerdings in Calmuth.

Die weiteren Räume im Erdgeschoss beschreibt Ella von Guillaume in ihren Lebenserinnerungen: *Rechts neben der Loggia liegt das Esszimmer und das für die Kinder, links das Musikzimmer (rot).*



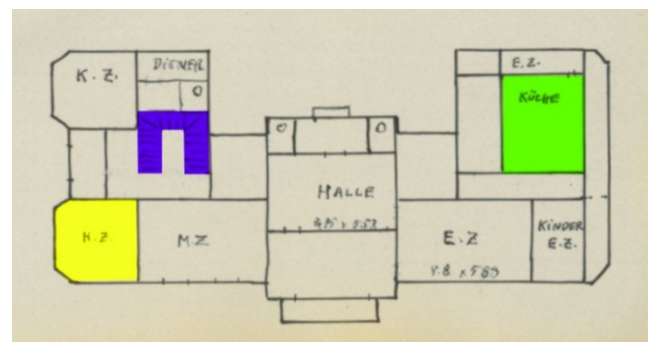
Für die Kinder ist das eigene Esszimmer (grün) sicher von Vorteil. Am Tisch der Eltern, zumal wenn sie Gäste haben, dürfen sie nur etwas sagen, wenn sie gefragt wurden. Am „Katzentisch“ geht es lockerer zu.



Esszimmer

Ella beschreibt das Haus weiter:

(...) rückwärts die grosse Küche (grün), Nebenräume und Nebentreppen, dann das Herren- oder Bücherzimmer (gelb). Rückwärts die Garderobe und die Haustreppe mit elegantem, holzgeschnitzten Geländer (blau) (...).



Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Ernich

Räume und Ausstattung

Tafel 5



Herrenzimmer

Im ersten Stock unser Frühstückszimmer mit dem Balkon, unser Schlafzimmer, Toilette-Zimmer, Bad.



Schlafzimmer

Nach der anderen Seite hin hatte jedes der Kinder sein eigenes kleines Zimmer. Dann kamen drei winzige Schulzimmer, da die Kinder ja in verschiedenen Klassen waren und daher einzeln unterrichtet werden mussten.

Das Nähzimmer lag daneben. Gleich an der Haupttreppe befindet sich das hübsche Gästequartier mit kleinem Salon, zweibettigem Schlafzimmer und eigenem Bad.



Gästeappartement

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Im zweiten Stock hatten wir Platz für acht Gäste und außerdem für Haushälterin, Mamsell, Jungfer, Fr. Brüggemann (Hauslehrerin) sowie sechs Mädchen. Die beiden Diener schliefen im Parterre.

Ihne (Architekt von Ernich) konnte sich um die Innenausstattung nicht kümmern, da der Kaiser ihn nach Amerika gesandt hatte, Studien für den Neubau der Berliner Staatsbibliothek zu machen. Daher fuhren wir für acht Tage nach Paris und fanden dort, nach eifrigem Suchen, die vorzüglichen Innenarchitekten Ternisien et Danton (wahrscheinlich heißt der Partner Dantant), am Place Vendome. Bei ihnen fanden wir die vier grossen Wandgemälde von van Drielst, sehr dekorativ und schön. Für diese machten sie einen Plan für das Esszimmer. (...)



Wandbilder im Speisezimmer

Im Nachlass der Familie von Guillaume gibt es einen Hinweis auf die Bilder, deren Quelle nicht näher bezeichnet ist, der jedoch mit den Erinnerungen von Ella von Guillaume korrespondiert: Die 4 grossen Landschaftsbilder im Esszimmer zu Haus Ernich, Remagen, kauften Arnold von Guillaume und seine Frau im Jahre 1907 in Paris (...). Sie wurden rentoilert (d.h. auf eine neue Leinwand gezogen) und zum Teil an den Seiten von einem Pariser Maler beigemalt. Über den Maler „van Drielst“ befindet sich im „Dictionnaire des Monogrammes, marques figures, lettres initiales etc. von Francois Brulliot, herausgegeben 1832 in München ein Eintrag, dass es sich um einen exzellenten Landschaftsmaler handelt, der von 1746 bis 1818 gelebt hat.

Einzug auf Ernich

Oberwinter und die Ernich-Jungs

Tafel 6

Nach einem Aufenthalt auf Calmuth schreibt Ella von Guillaume:

Zwei Monate später, am 23. November 1908, gaben wir unsere erste Ernich-Jagd, zugleich als Einweihungsfest mit vielen Logiergästen.

Nach einer Aufzählung illustrierter Gäste der damaligen Oberschicht, hauptsächlich aus Köln, beschreibt sie das Menü:

Kaviar, Hühnersuppe, warmer Hummer auf Reis, Kalbsrücken garniert, Schnepfen, Salat, Kompott, Gänseleber-Pastete, Eis, Käsekroketten, Obst (...) Diner gekocht vom Traiteur Hammes, recht gut, à Person 11 Mark.

Nach heutigen Maßstäben klingt das sehr preiswert. Das sieht aber ganz anders aus, wenn man berücksichtigt, dass 1908 ein ganzes Brot weniger als 10 Pfennig gekostet hat.

Den Winter verbringt die Familie wieder in Köln.



Ernich 1912

Ernich ist, wie alle Villen der Kölner Reichen südlich von Bonn, eher ein Sommersitz. Dazu schreibt Ella: *Jeden Tag fuhr Arnold im Auto zur Fabrik nach Köln.* Dass es aber auch Kontakte zum naheliegenden Ort Oberwinter gibt, zeigt die Geschichte von Hans Winand Schmitz:

Mein Vater, erzählte, dass die „Jungs vom Ernich“ nach Oberwinter kamen, um mit den Jungs aus dem Dorf zu spielen. Es muss um 1920 gewesen sein. Sie hatten schon Fahrräder, mit denen sie ins Dorf kamen.

Weil nun die Jungs aus dem Ort Zugang zum Hafen und zu einem Kahn mit Namen „Mignon“ hatten, tauschten sie mit den Guillaume`s Fahrräder gegen Kahn.

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter



Hafen Oberwinter ca. 1930

Dann passierte, was kommen musste: Die Kinder aus Oberwinter waren mit den Fahrrädern nicht so vertraut, und ein Fahrrad ging zu Bruch. Mit dem demolierten Fahrrad gingen sie zum Hafen und zeigten es den Jungs vom Ernich, die mit dem Kahn im Hafen unterwegs waren. Die nahmen das ganz locker. Sie riefen den am Ufer Stehenden zu: „Bringt das kaputte Fahrrad zum Krützberg.“

Johann Kreuzberg hat auf Ernich alle anfallenden Schlosserarbeiten erledigt. Die „Ernich-Jungs“ sind die beiden 1909 geborenen Zwillinge Adalbert und Arno.

Die Zeit während und nach dem Ersten Weltkrieg (s. Herresberg, Tafel 16) war auch für die Familie von Guillaume schwierig. Auf Ernich hatten sich 1919 Amerikaner und in der Kölner Villa Am Sachsenring Engländer einquartiert.



Amerikanische Soldaten vor Schloss Ernich

Hotel Haus Ernich

Nazi-Zeit und Kriegsende

Tafel 7

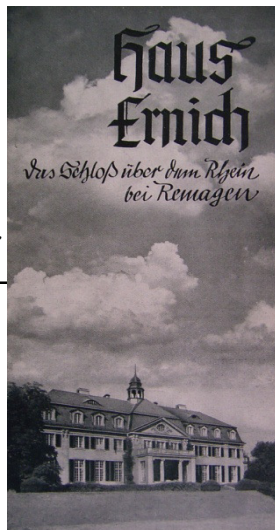
Nach der Weltwirtschaftskrise schreibt Ella zum Jahr 1931 in Ihren Erinnerungen:

Unsere finanzielle Lage war inzwischen immer gespannter geworden, wir überlegten hin und her, wie wir Einsparungen machen könnten und kamen auf den Gedanken, unseren geliebten Ernich zu vermieten, falls sich ein passender Interessent fände.

Den lernt sie anlässlich der Musikwoche in Schloss Elmau, südlich von München, kennen. Es ist der Gutspächter Richardsen, der ein Hotel sucht.

Ella erzählt ihm von Schloss Ernich. Richardsen kommt nach Köln und 1932 wird der Vertrag - schweren Herzens - geschlossen.

1932/34 richtet die Familie Richardsen auf Schloss Ernich ein Hotelrestaurant ein, das bei der Kölner Gesellschaft besonders wegen der herrlichen Wälder und der gepflegten Parkanlagen beliebt ist und zu den führenden Häusern am Rhein zählt.



Hotelprospekt 1932



In dieser Zeit bewohnen Ella und Arnold nur einige Zimmer in der ersten Etage:

Während des Sommers (1937) verbrachten wir fast jedes week-end auf dem Ernich. Wir bewohnten am ersten Stock unser Frühstückszimmer und das daneben gelegene Schlafzimmer und genossen vom Balkon aus die herrliche Aussicht; amüsierten uns über die am Sonntag in hellen Scharen vorbeiziehenden „Kaffee-Gäste“.

Doch während der Nazizeit will Reichsarbeiterführer Robert Ley auf Schloss Ernich ein „Kraft durch Freude“- Heim errichten. Die von Guilleaumes, entsetzt, dass ihnen ihr Zuhause gänzlich genommen werden sollte, haben aber Glück. Hitler, der 1937 einmal auf Schloss Ernich weilte, gefällt das Schloss nicht, weil es französischen Stil besitzt.

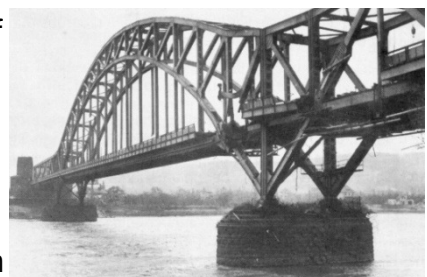


„Westdeutscher Beobachter“ vom 13.04.1937

Zum Besuch Hitlers schreibt Ella:

Der Ernich war seit 1932 Hotel und hoffte auf viele Sommergäste. Einmal sagte sich der FÜHRER an Richardsens plätzen vor Stolz. Leider tauchten hernach Gerüchte auf, Hitler wolle den Ernich kaufen. Da hieß es nun gleich, das Hotel würde geschlossen, die Logiergäste sagten ab, die Kaffeesonntagsgäste, die sonst an schönen Sommertagen zu Hunderten erschienen, blieben aus. Es dauerte eine ganze Weile bis der Betrieb wieder anlief.

Mit dem Kampf um die Remagener Brücke ist der Krieg hier beendet. Am 5. März 45 wird Ernich von



Brücke von Remagen, März 1945

den Amerikanern erobert. Da nützt auch die weiße Fahne nichts, die Ellas Sohn Joachim am Ernich aushängt.

Am 13. März 1945 müssen Herresberg und Ernich geräumt werden. Es folgt der Umzug der 40 Herresberger in die Nähe des Steinbruchs, und die Ernicher kommen in ein Provisorium nach Unkelbach. In der Schlussphase des Krieges finden ausgebombte Remagener auf dem Ernich Zuflucht.

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Nachkriegszeit auf Ernich

Ernich ist erst englisch, dann französisch

Tafel 8

Als die englische Besatzung am 22. Oktober abrückt, kommt eine von Ella von Guillaume herbeigerufene Halbkompagnie französischer Soldaten unter Leitung des Kommandanten Dupois zu spät. Sie kann nicht mehr verhindern, dass die Engländer alle Möbel und 30 Betten per Lastwagen mit nach Düsseldorf nehmen. Es gibt keinen Tisch und keinen Stuhl mehr auf Ernich.



Eingangsseite nach 1945

General Pierre Koenig, der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungsarmee und Chef der Militärverwaltung der französisch besetzten Zone, richtet auf Schloss Ernich am 15. Juli 1945 zeitweise ein Ferienhaus für Pariser Kinder und eine französische Schule für die Kinder der Besatzungsmacht ein.



Kfz-Nummernschild der Französischen Zone

Die Franzosen erlauben Ella von Guillaume, einige Zimmer im Ernich (im eigenen Hause!) zu bewohnen. Sie schreibt:

Nunmehr (am 27.10.1947) konnte ich mein freigewordenes altes Quartier beziehen: Frühstückszimmer, Toilettenzimmer mit Bad, Schlafzimmer, (...) Vorratsraum im Kinderbad, kleine eingebaute Küche im Kinderflur... Am schwierigsten war es, den Flügel bis zum ersten Stock zu bringen (...) Im Schlafzimmer steht, wie ein gewaltiger Elefant, mein Flügel (...) Mein Bett, aus dem Nachlass der Fürstin von Hanau stammend, steht im Frühstückszimmer (...) eine Köchin hatten wir nicht, und hamstern konnte ich auch nicht.

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Joachim zieht nebenan ins Stallgebäude. Die wirtschaftliche Not nach dem Kriege geht offensichtlich auch an der Familie von Guillaume nicht vorbei. So findet „maggeln“ (Tauschhandel) und „fringsen“, - der vom Kölner Kardinal Frings "legalisierte" Kohlenklau - das wohlwollende Verständnis von Ella v. Guillaume. Die Lebensmittelversorgung - per Lebensmittelkarten -



2013

bleibt in den Jahren 1947 und 1948 ebenso schlecht wie zuvor. Die Ration für jeweils 10 Tage beträgt: Brot - 1650 gr, Fett - 110 gr, Fleisch - 200 gr, Nahrungsmittel 50 gr, Zucker 62 gr. Im kalten Winter wird zum Heizen Holz aus dem Ernicher Wald geschlagen. Außerdem betreibt die Familie selbst Landwirtschaft in geringem Maße: Gemüse, Rüben, Kartoffeln, Getreide, Obst, zudem Tausch und Schwarzhandel mit den Bauern, Kaffee, Fleisch und selbstgeernteter Tabak, *Giftnudeln*, wie Ella von Guillaume schreibt.



Salon im IFU-Hotel

Danach steht Ernich eine Zeitlang leer, bis mit der Zustimmung der französischen Besatzung auf Schloss Ernich wiederum ein Hotel für die Internationale Film-

Ernich wird französische Residenz

Ella von Guilleaumes dritter Auszug

Tafel 9

Union (IFU) eingerichtet wird, das unter der Leitung von Frau Bisdom aus Berchtesgaden steht. Am 8. Januar 1949 wird der Pachtvertrag mit der IFU unterschrieben.



Speise- und Frühstücksraum

Ernich dient besonders den Schauspielern und Synchronsprechern, die bei der IFU im Calmuththal tätig sind, als Unterkunft in *idyllischer Atmosphäre*. Unter anderem wohnen während der Aufnahmen in Remagen Gisela Uhlen samt Tochter wochenlang im Hotel Ernich, ebenso wie der mit den von Guilleaumes verwandte Gustav Gründgens.

Weihnachten 1948 wird mit der Familie auf Ernich gefeiert. Niemand ahnt, dass es das letzte Mal im eigenen Hause sein würde.

Denn am 13. Juli 1949 besichtigt der Hohe Kommissar André Francois-Poncet Ernich und noch im gleichen Monat wird das Schloss beschlagnahmt. Selbst Marcel Collin, der Vorsitzende der IFU in der Calmuth und Pächter des Ernich, kann nichts dagegen tun.

Ella von Guilleaume muss bis zum 15. August Ernich verlassen.



Umzug nach Herresberg

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Ab dem 7. September 1949 weht die französische Fahne auf dem Ernich: der Hohe Kommissar André François - Poncet nimmt Schloss Ernich mit seinen 36 Zimmern in Besitz. Dazu schreiben die „Düsseldorfer Nachrichten“ am 24. September 1955:

Ein Heer von Handwerkern hatte in sechs Wochen Wände eingerissen und neue gezogen. (...) Tapeten geklebt, Türen gestrichen. Es war die Zeit, in der die französische Besatzung der Familie von Guilleaume nicht nur die Miete auf Jahre voraus zahlte, und einen Vertrag schloß, der bis 1957 verlängert wurde...



André François-Poncet

Die Funktion ihres Hohen Kommissars, der für sein Land die Alliierten Kontrollrechte wahrnimmt, bekleidet François-Poncet, der auf Schloss Ernich Verhandlungen mit Konrad Adenauer über die Souveränität des nach dem

Krieg besetzten Deutschlands führt.

Als diese 1955 erreicht wird und die Alliierte Hohe Kommission sich auflöst, wird das französische Hohe Kommissariat in Bad Godesberg in eine reguläre Botschaft umgewandelt. Die Botschafter Frankreichs haben fortan auf Schloss Ernich ihre Residenz. Schon recht bald entwickelt sich ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Ella v. Guilleaume und der Gattin des Botschafters, Mme. Francois-Poncet, mit gegenseitigen Einladungen zum Ernich und zum Herresberg, zum *Damenlunch*.

Häufig dabei ist auch die Oberwinterer Pianistin Elly Brandenburg:

(...) Seit Januar machte ich oft den weiten Weg nach Schloß Ernich, wo ich mit der musikalisch geschulten Frau Ella v. Guilleaume gerne musizierte. Von meinem Klaviervortrag auf Schloß Ernich am 17. und auf dem Herresberg am 25.



Elly Brandenburg

September 1948 besitze ich noch folgendes Programm: Italienisches Konzert von Joh. Seb. Bach (...).

André Francois-Poncet und Remagen

Ella von Guillaume und Konrad Adenauer

Tafel 10

Andre Francois-Poncet (1887-1978) sucht bald Kontakt zur Stadt Remagen. Der Oberwinterer Lehrer Hermann Bauer schreibt 1959 dazu:

Die Vertreter der Stadt gaben ihm ein düsteres Bild von Leid und Verwüstung. Als man den Menschen ansprach, überreichte der Diplomat als erste Hilfe einen Betrag von 50 000 DM für den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnungen. Seither werden jährlich aus diesem Fonds von der Stadt Remagen zinsfreie Darlehen zur Verfügung gestellt, zunächst zur Beseitigung von Bombenschäden.

(...)

Unter dem Kennwort „Poncet-gelder“ fließen hier zinslose Darlehen für Wohnungsaufbauten in der



stark angeschlagenen Stadt. Mit dieser großherzigen Geste bahnte sich ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Stadt, Kirche und Schloß Ernich an. Bei allen offiziellen Festen und bei vielen privaten Gelegenheiten war Amtsbürgermeister Dr. Kemming ein gern gesehener Gast der Botschafterfamilie. Selbst am französischen Nationalfeiertag, den die Mitglieder der Botschaft als Familienfest zu begehen pflegten, war auch der Bürgermeister der Stadt Remagen geladen. Der Botschafter wollte damit betonen, wie sehr er sich als Bürger dieser Stadt fühle. Alle Remagener kannten ihn, wenn er mit seiner Familie zur Kirche kam. (...)

Die Stadt Remagen dankte für diese Gesinnung. Im Mai 1951 erklangen in den Räumen des Schlosses die Chöre des Männergesangsvereins bei dem traditionellen Osternsingen.



1959 geht, nach langen Verhandlungen, das Schloss, das bis dahin noch der Familie Guillaume gehört, ins Eigentum Frankreichs über. Wehmütig beschreibt Ella v. Guillaume: *den Abschied von unserem köstlichen Besitz, unserm Haus, in das wir vor 51 Jahren eingezogen sind.*



Konrad Adenauer mit Ella und Joachim von Guillaume bei einem Empfang am 14.7.1966 auf Schloss Ernich

„Nehmen Sie ein Schlückchen zur Stärkung und lassen Sie den Schnaps nicht zur Dekoration stehen.“ Mit diesen aufmunternden Worten empfängt mich die alte Dame in dem alten Haus (Herresberg) am Fuß von Schloß Ernich. Das schreibt Evi Keil im Juli 1966 in der „Kölner Rundschau“. Und sie schreibt weiter: „Ich bin wesentlich jünger als Sie. Das möchte ich betonen“.

Altbundeskanzler Dr. Konrad Adenauer, der in Altersfragen nicht mit sich scherzen lässt, begann 90-jährig auf diese Weise einen Flirt mit Ella von Guillaume. Ein halbes Jahr älter als der Staatsmann, nahm sie's gelassen, auch wenn viele der 2000 Gäste zuhörten, während des großen Empfanges (...) auf Schloß Ernich.



Ella von Guillaume

Mit der Verlegung des Regierungssitzes zieht die französische Botschaft 1999 nach Berlin um.

Die bisherige Residenz steht nun leer, gehört aber weiterhin der französischen Republik.

Im Dezember 2006 erwirbt der deutsche Filmproduzent Ulrich Felsberg das Schloss vom französischen Finanzministerium und beginnt 2007 mit der Sanierung. Die Arbeiten sind 2011 weitgehend abgeschlossen.

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Ernich – früher und heute (1)

Die Ära Felsberg

Tafel 11

Wenn Bürger aus Remagen vor 2008 ins Calmuth-Tal wanderten, wurde ihnen der Verfall des Anwesens deutlich - bis zum Kauf durch Frank Asbeck. Er hat Calmuth vor dem Verfall bewahrt..

Was passiert, wenn sich niemand findet, der privat

Kulturdenkmäler rettet, wird in Remagen am Beispiel der Waldburg deutlich. Sie ist irreversibel verloren.

Im Gegensatz zu Schloss Calmuth, das jeder besichtigen konnte, fand Ulrich Felsberg 2006 bei Ernich eine ähnlich desolate Situation vor.



Hotel nach 1945



2013



Abwurfstelle der Kegelbahn 2010



2013



Der Nordflügel drohte abzusinken und musste stabilisiert werden



2013

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Ernich – früher und heute (2)

Die Ära Felsberg



Einfahrt zum Ernich, ca. 1920



2013



Nebengebäude 2010



2013



Kühlhaus im Jahr 2007, konnte nicht erhalten werden



Pumpenhaus auf halber Höhe wird wiederaufgebaut

Abschließend noch einmal der Oberwinterer Lehrer Herrmann Bauer 1959:
*Dieses Schloss ist zur Feierygestaltung wie geschaf-
 fen. In ihm verkörpert sich aber auch die wechsel-
 volle Geschichte der ersten Hälfte dieses Jahrhun-
 derts. Der Großindustrielle Arnold von Guillaume
 erbaute es auf steiler Bergeshöhe. Außen bot es ihm
 eine weite Sicht in die rheinische Landschaft, im
 Innern erlebte man die Vielfalt einer Raumkultur, wie
 sie der französische Wohngeschmack im Laufe der*

*Jahrhunderte entwickelt hat. Jeder Raum erhielt den
 Namen der Zeitepoche, aus deren Geist er gestaltet
 wurde. Dies blieb auch so in den Jahren zwischen
 1933 und 1945, als Ernich Schloßhotel war. Hier
 war der Gast keine Hotelnummer, sondern er erhol-
 te sich in der „guten alten Zeit“, es lebte der Mensch
 des 20. Jahrhunderts in der Renaissance, im Bar-
 ock, im Biedermeier. Welche Weisheit und Men-
 schenkenntnis lag in dieser Einrichtung!*

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter